

Libelle fährt auf neue B 10 ab



Neuer Eislinger Bürger: der Kleine Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*), dessen Gattin allerdings lieber gelb trägt. Foto: Archiv

Da staunt nicht nur der Naturschützer: Ausgerechnet nahe der neuen B 10 hat sich in Eislingen zielsicher der "Kleine Blaupfeil" am Streichenbach angesiedelt - eine äußerst seltene Libellenart.

Eislingen Mit vereinten Kräften rückten jetzt Mitarbeiter des Naturschutzbundes Nabu und der Naturschutzbehörde des Landratsamtes wuchernden Rohrkolben zu Leibe. Der besondere Grund: Am wegen der Ortsumfahrung Eislingen neu gestalteten Streichenbach südlich der B 10 hat sich der "Kleine Blaupfeil", eine sehr seltene Libelle niedergelassen. Völlig überraschend scheint das Tier den Streichenbach ausgerechnet direkt neben der B 10 für sich entdeckt zu haben. "Das einzige bekannte Vorkommen in der Region, die nächsten sind erst im Alpenvorland und in der Oberrheinebene zu finden", erläutert Michael Nowak vom Nabu, Entdecker der Eislinger Population und Hauptinitiator des Einsatzes.

Um diese Besonderheit bei uns zu halten, bedarf es jedoch etwas Anstrengung. Die Tiere brauchen offene, besonnte Wiesenbäche - bislang war der Streichenbach dazu ideal, da er als Ausgleichsmaßnahme für die B10 neu gestaltet wurde. Doch dank üppiger Gehölzpflanzungen und dem angesiedelten Rohrkolben, der inzwischen die gesamte Fläche erobert hat, fehlen den Libellen zunehmend offene Wasserflächen und Licht. Hier wieder Luft zu schaffen war das Ziel der gemeinsamen Aktion mit Motorsense und Heugabeln.

Der Bauhof der Stadt Eislingen kümmert sich um die Entsorgung des Materials und versucht, die speziellen Bedürfnisse des Kleinen Blaupfeils bei der regelmäßigen Bachpflege zu berücksichtigen. Auch der Bund für Umwelt und Naturschutz ist mit im Boot.

"Alles in allem eine richtige Gemeinschaftsaktion von Stadt, Vereinen und Naturschutzbehörde, die den Aktionsplan Biologische Vielfalt mit Leben füllt", freut sich Thorsten Teichert, Landespfleger beim Landratsamt. Der von der Landesregierung verabschiedete Aktionsplan will dazu beitragen, den Verlust an Arten zu stoppen, das Thema Artenschutz wieder in den Köpfen zu verankern und auf eine breite gesellschaftliche Basis zu stellen. Der Kleine Blaupfeil ist eine von 111 Arten, die im Aktionsplan repräsentativ für verschiedene Lebensräume des Landes stehen und gezielt mit konkreten Maßnahmen gefördert werden sollen. Ob Schulen, Kirchen, Gemeinden, Vereine, Unternehmen oder Einzelpersonen - jeder kann mitmachen, jeder mit seinen Möglichkeiten. Den "Eislinger Blaupfeil" wird's freuen.